



# KEM - Leitprojekt

## Anleitung zur Verbreitung eines erfolgreichen KEM-Leitprojekts am Beispiel

Die Lade-Checker vom Fahrverein  
(kurz: Die Lade-Checker)  
B671874

März 2018

### Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	1
Einleitung.....	1
1. Fact-Sheet.....	1
2. Leitprojektbeschreibung .....	2
3. Zielsetzung.....	2
4. Innovation, Vorbildcharakter, Umsetzung in Klima- und Energie-Modellregionen.....	3
5. Projektmanagement.....	3
6. Projektkosten und Finanzierung.....	4
7. Rechtliche Rahmenbedingungen.....	5
8. Projektablauf .....	5
9. Zeitlinie des Projektablaufs .....	7
10. Erfolgskontrolle .....	8
11. Erfolgsfaktoren.....	8
12. Herausforderungen und Stolpersteine – Lösungen und Erfahrungen .....	8
13. Dissemination – Wirkung in der Öffentlichkeit .....	9
14. Ergebnis /Ausblick .....	9
Anhänge.....	9

# Klima- und Energie-Modellregionen

## Anleitung zur Durchführung des Leitprojekts

### Die Lade-Checker vom Fahrverein B671874

#### 1. Fact-Sheet

Organisation	
Name durchführende Institution	Verein fahrvergnügen.at
Name(n) teilnehmende(r) Modellregion(en)	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>KEM Wagram B569618</i></li> <li>2. <i>KEM Unteres Traisental B466178</i></li> <li>3. <i>KEM Elsbeere-Wienerwald B466761</i></li> <li>4. <i>KEM Baden B068989</i></li> <li>5. <i>KEM Ebreichsdorf B569417</i></li> <li>6. <i>KEM Freistadt B287582</i></li> <li>7. <i>KEM Donau-Böhmerwald B569620</i></li> <li>8. <i>KEM Klimaschutzregion Naturpark Pöllauer Tal B569561</i></li> <li>9. <i>KEM Bucklige Welt – Wechselland B569474</i></li> <li>10. <i>KEM Energieautarke Region Lieser- und Maltatal B068993</i></li> <li>11. <i>KEM Traunstein B068987</i></li> <li>12. <i>KEM Zukunftsraum Thayaland B568922</i></li> <li>13. <i>KEM Pulkautal B287567</i></li> <li>14. <i>KEM Region uwe (urfahr west) B068978</i></li> </ol>
Name(n) Projektpartner	
Startdatum des Leitprojekts:	<i>Projektbeginn: 01.01.2017</i>
Geplantes Fertigstellungsdatum:	<i>Fertigstellung: 31.12.2017</i>

## 2. Leitprojektbeschreibung

E-Carsharing gehört in den KEM-Regionen zur gelebten Praxis. Dabei teilen sich mehrere Personen zumindest ein Elektroauto. Alle diese E-Carsharing-Initiativen sind standortbezogene Sharing-Systeme. Das Elektroauto muss also immer vom gleichen Standort geholt und zurückgebracht werden. Da alle Initiativen in den KEM-Regionen auf einem einfachen, großteils ehrenamtlichen Fuhrparkmanagement aufbauen, besteht der Bedarf zur Qualifizierung der Fahrzeugbetreuung und damit dem Betrieb des e-Carsharings, sowie der Standardisierung der Qualität bei der Betreuung der Fahrzeuge und Nutzer.

Unter der Führung des Projektträgers – dem Verein fahrvergnügen.at - beschäftigten sich 14 KEM-Regionen ein Jahr lang mit der Entwicklung eines Ausbildungsprogrammes für Standortadministratoren von kommunalen e-Carsharingsystemen. Die Verantwortung des Projektes lag in der Hand des Vereinsvorstands und dabei in der Person von Frau Franziska Simader.

Am Ende des Leitprojektes ist dadurch ein Qualitätshandbuch für Administratoren entstanden. Dieses beinhaltet folgende Teile:

- Leitfaden für die Betreuung von Administratoren (bzw. für Mikro-ÖV)
- Pflichtenheft für Administratoren zum Betrieb von Standorten
- Schulungsunterlagen
- Formulare, etc.

Bei der Erarbeitung der Ausbildungsunterlagen wurden die Akteure noch von Experten verschiedenster Fachrichtungen begleitet. Dazu gehörten die Bereiche Versicherung, Marketing, Fahrzeugtechnik, Fahrzeug- und Ladekommunikation, Autoreinigung und Wirtschaft.

In drei mehrtägigen Veranstaltungen wurden die Inhalte mit interessierten KEM-Managern, Carsharing-Verantwortlichen und Standortadministratoren besprochen und zum nun vorhandenen Leitfaden zusammengefasst.

Das Leitprojekt war eine ideale Plattform um praxistaugliche Lösungen zu finden und eine damit definierte Qualität zu verschriftlichen. Damit wurde ein Ausbildungsprogramm geschaffen und gleichzeitig neuen Standortadministratoren die Möglichkeit gegeben Ihre zumeist ehrenamtliche Arbeit anhand eines Leitfadens durchzuführen.

Der Leitfaden ist OPEN SOURCE und für jedermann kostenlos verfügbar. Der Download erfolgt über den LOGIN-Bereich auf der Webseite [www.fahrvergnügen.at](http://www.fahrvergnügen.at):

**Benutzername:** ladechecker  
**Passwort:** ladeFVGN2017

Auch die Weitergabe des Leitfadens, sowohl an Mitglieder in e-Carsharingvereinen, als auch an Dritte, ist für den Projektträger absolut wünschenswert. Zudem ist geplant, dass der Leitfaden weiterentwickelt wird.

## 3. Zielsetzung

Ziel des Leitprojektes „Die Lade-Checker vom Fahrverein“ war die Entwicklung eines standardisierten Qualifizierungsverfahrens für Standortadministratoren von kommunalen e-Carsharing-Projekten.

Mit Ende des Leitprojektes sollte die 1. Qualifizierungsrunde abgeschlossen sein und damit folgende Ziele erreicht haben:

- Qualifizierung von rund 25 Administratoren aus verschiedenen KEM-
- Fertige Qualifizierungsdokumente zum Download bis Ende 2017
- Eine Institution, welche aus dem Leitprojekt heraus, danach diese Ausbildung von Administratoren weiterführt.

Die Ambition aus dem Projekt war, dass österreichweit ein zumindest vergleichbarer Standard bei der Betreuung von e-Carsharing möglich ist und dass handelnde Personen auch ersetzt werden können. Diese Ambition ist erreicht worden!

## 4. Innovation, Vorbildcharakter, Umsetzung in Klima- und Energie-Modellregionen

Im E-Carsharing gab es so einen Prozess vorher noch nicht. Alle Projekte sind aus dem Enthusiasmus der Projektbetreiber heraus gewachsen. Über Aufzeichnungspflichten im Umgang mit Fahrzeug oder Nutzer hat sich hier niemand Gedanken gemacht. Auch über eine geregelte Übergabe des Vereinsbetriebs an andere Personen war im Zuge der Gründung nirgends nachgedacht worden. Somit ist das Projekt einzigartig!

In den meisten KEM-Regionen etablieren sich e-Car-Sharing-Standorte. Derzeit dürfte es schon fast 200 e-Carsharing-Autos in den KEM-Regionen geben. Es ist anzunehmen, dass alle den Bedarf an diesem standardisierten Prozess benötigen werden, denn wer langfristig e-Carsharing betreiben will, wird schriftliche Qualitätsvorgaben brauchen. Wer andere Projekte und Betriebe in der KEM etablieren will, wird dies auch in anderen Fällen benötigen. Insofern ist auch der Prozess der Entwicklung interessant. Die Vernetzung von 14 KEM-Regionen, auch wenn nicht alle gleich aktiv in dem Projekt waren, kann bei wichtigen gemeinsamen oder ähnlichen Themen als innovativ bezeichnet werden. Mit einer solchen Form der Zusammenarbeit der KEM-Regionen können in der Zukunft standardisierte Prozesse auch in anderen Themenbereichen erreicht werden.

## 5. Projektmanagement

Das Projektmanagement besteht nicht nur aus der Tätigkeit des Projektleiters. Sondern auch die koordinativen Tätigkeiten jener Stakeholder, die aktiv an der Ausarbeitung der Unterlagen mitarbeiten und eben in Schnittstellenterminen oder bei Evaluierungen dabei sein müssen. Außerdem wurde das Ausarbeiten von Drucksorten und ebenso die Betreuung auf Facebook hinzugenommen, weil es sich auch hierbei um einen wichtigen Qualitätsprozess handelt (Außenwirkung, Botschaft, etc.).

Der Projektleiter hat über ausreichend Erfahrung im Bereich e-Carsharing zu verfügen um die Projektleitung des Leitprojektes zu übernehmen. Das Projektmanagement (Projektleitung) lag in den Händen von Franziska Simader, Kassier beim Verein fahrvergnügen.at. Die wichtigsten Herausforderungen waren dabei vor allem das Erreichen der Projektziele und das Einhalten des Zeit- und Kostenplans.

Zum besseren Verständnis der Projektdurchführung sind nochmals folgende Betrachtungen angeführt. Das Projekt teilt sich in folgende Phasen:

1. Phase (vor den Veranstaltungen): Entwicklung des Leitfadens für die Qualifizierung der Administratoren
2. Phase (1. Veranstaltungsreihe): Vernetzung und Qualifizierung der Administratoren
3. Phase (nach der 1. Veranstaltungsreihe): Evaluierung des bisherigen Ablaufs
4. Phase (2. Veranstaltungsreihe): weitere Vernetzung und Qualifizierung
5. Phase (Erfolgskontrolle): Gespräche mit Teilnehmern, Kunden, Entscheidungsträgern, Mobilitätsverbänden, Institutionen, etc.
6. Phase (3. Veranstaltungsreihe): weitere Vernetzung und Qualifizierung

7. Phase (abschließender Prozess): Leitfaden, Arbeitsunterlagen etc. finalisieren; Download fertigstellen; Dissemination vorantreiben; Vorbereitenden Prozess für nächste Qualifizierung einleiten

Im Gegensatz zur Einreichung wurde im Zuge der Umsetzung eine Veranstaltungsreihe mehr durchgeführt, weil man in der Gruppe einfach bessere Ergebnisse erzielt hat und die Teilnehmer vom Erfahrungsaustausch profitiert haben.

Folgende weitere Personen waren im Projekt involviert:

- Anna Aytan, Pia Buchhart: Organisation der Veranstaltungen
- Matthias Zawichowski: Inhaltliche Verantwortung
- Alexander Simader: Kommunikation mit KEMs

Was den Leitfaden betrifft, ist die Verantwortung darin wie folgt geregelt:

#### AutorInnen:

- Alexander Simader
- Franziska Simader
- Matthias Zawichowski
- Lisa Weissinger
- Pia Buchhart
- Anna Aytan

#### Co-AutorInnen:

- Renate Brandner-Weiß
- Rainer Leitner
- Hermann Florian
- Norbert Miesenberger
- Johannes Grossruck
- Ansbert Sturm
- Otmar Affenzeller

#### Unterstützung durch die FachexpertInnen:

- Adolf Stern, Versicherungen
- Julius Zechmeister, Finanz und Steuern
- Karl Hintermeier, Marketing und Kommunikation
- Thomas Blumauer, Versicherungen und Schadensmanagement
- Josef Schaberger, Reinigung und Fahrzeugbetreuung
- Friedrich Vogel, Ladetechnik und Betrieb von Ladesäulen
- Günther Wieser, e-Carsharing und Internet-Plattformen
- Gregor Terrer, das Elektroauto – Betrieb und Wartung
- Karl Hintermeier, Marketingexperte
- Johannes Maschl, Betreiber Anrufsammeltaxi

## 6. Projektkosten und Finanzierung

Das Projekt wurde zu 100% aus dem Topf für Leitprojekte finanziert. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 34.900 €.

Dabei waren der deutlich größte Kostenblock der Bereich der Drittkosten, welche sich durch die Experten und fachlichen Inhalte ergaben. Dieser Kostenblock machte mit knapp 26.000 € rund 70% der Gesamtkosten aus:

• Interne Personalkosten:	16%	5.550 €
• Sachkosten:	8%	2.900 €
• Reisekosten:	2%	800 €
• Drittkosten:	73%	25.650 €

Das Projektmanagement machte rund 25% der Gesamtprojektkosten aus. Dieser hohe Wert ist der Anzahl an Partnern und dem grundsätzlich eher kleinem Projektbudget geschuldet. Man kann daher von einem sehr effizienten Projektmanagement sprechen.

Die Veranstaltungen wurden bisher kostenlos durchgeführt und es ist grundsätzlich geplant, dass es auch in der Zukunft möglich sein soll die Ausbildung zum „Lade-Checker“ kostenlos durchzuführen.

Alternativ wäre angedacht, für die Ausbildung eine Kostenbeteiligung von 25 € pro Teilnehmer zu verlangen um den KEM-Regionen einen Kostenersatz für die Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten und Infrastruktur zu ermöglichen.

## 7. Rechtliche Rahmenbedingungen

Für das Leitprojekt selbst gibt es keine relevanten rechtlichen und behördlichen Aspekte. Die Entwicklung eines Leitfadens ist jedem grundsätzlich erlaubt. Allerdings gelten im Sinne der Veröffentlichung des Qualitätshandbuches allgemein gültige Haftungsverpflichtungen durch den Veröffentlicher bzw. durch den Autor.

Da es sich beim Leitfaden um eine OPEN SOURCE handelt, steht es jedem frei die Unterlagen für sein e-Carsharing zu verwenden. Die Autoren sind bei der Erstellung des Leitfadens von den Erfahrungen und Regeln der eigenen Carsharingsysteme ausgegangen. Es kann daher sein, dass Dritte die Unterlagen für ihre Zwecke adaptieren müssen. Dabei ist aber auf eine konsistente und durchdachte Änderung zu achten und den eigenen Leitfaden dann auch so zu ändern, dass für fremde Personen die geänderte Version klar erkennbar ist.

## 8. Projektablauf

Das Projekt teilt sich in folgende Phasen:

1. Phase (vor den Veranstaltungen): Entwicklung des Leitfadens für die Qualifizierung der Administratoren
2. Phase (1. Veranstaltungsreihe): Vernetzung und Qualifizierung der Administratoren
3. Phase (nach der 1. Veranstaltungsreihe): Evaluierung des bisherigen Ablaufs
4. Phase (2. Veranstaltungsreihe): weitere Vernetzung und Qualifizierung
5. Phase (Erfolgskontrolle): Gespräche mit Teilnehmern, Kunden, Entscheidungsträgern, Mobilitätsverbänden, Institutionen, etc.
6. Phase (3. Veranstaltungsreihe): weitere Vernetzung und Qualifizierung

### **AP: Das Projekt teilt sich in 4 Arbeitspakete:**

1. Projektmanagement
2. Entwicklung der Arbeitsunterlagen
3. Erfolgskontrolle
4. Veranstaltungen zur Vernetzung und Qualifizierung

### **M: Das Projekt hat neun (zehn) Meilensteine:**

Ursprünglich hatte es 9, da jedoch eine weitere Veranstaltung (8.2) dazukam, sind es nach der Durchführung 10 Meilensteine.

1. Vorphase
2. Kickoff-Besprechung
3. Arbeitsunterlagen 1: Entwurf eines Leitfadens zur Betreuung von Administratoren
4. Veranstaltung 1 – Vernetzungstreffen
5. Midterm-Evaluierung des Projektes

6. Evaluierung der bisherigen Ergebnisse
7. Arbeitsunterlagen 2 – Entwurf des Pflichtenheftes für Standortadministratoren
8. M8.1 – Veranstaltung 2 – Vernetzungstreffen
9. Schlussphase
10. M8.2 – Veranstaltung 3 - Vernetzungstreffen

### **Meilenstein 1: Vor-Phase (Aufbau Projektmanagement) (1.1.17-15.1.17)**

Der Projektleiter startete mit dem Projektmanagement unmittelbar mit Neujahr. Weiters wurden in den ersten Tagen folgende Schritte durchgeführt:

- Erstinformation an KEMs und Interessierte;
- Projektplan spezifizieren
- Experten für die Vorträge koordinieren

### **Meilenstein 2: Kickoff-Sitzung (Skype-Konferenz) (16.1.17)**

Die Stakeholder stimmten sich ab. Es werden die wichtigsten Informationen auch für die KEMs besprochen:

- Klärung der Arbeitsschritte u. fachlichen Kompetenzen; Abgrenzung der Themenfelder
- detaillierter Arbeits- und Zeitplan;
- Klärung über die Ausarbeitung von Interviews, bzw. den Unterlagen für die Bewertung der Erfolgskontrolle
- Klärung über den Webauftritt: Das Thema wurde in den Newsletter und auf Facebook verschoben, weil Facebook eine höhere Breitenwirksamkeit hat, als die eigentliche Webseite.
- Klärung von grafischen Aufgaben

### **M 3: Erarbeitung der Arbeitsmappen (Leitfaden für Administratoren) (1.1.-31.3.17)**

Mit Beginn des Projekts konnten die Stakeholder, welche bereits derzeit tiefer im Projektprozess stecken, mit der Ausarbeitung ihrer Unterlagen beginnen und diese bereits beim Kickoff als Entwurf präsentieren. Die Hauptaufgaben waren:

- die Erarbeitung der spezifischen Arbeitsunterlagen und Manuskripte durch die Vortragenden bei der 1. Veranstaltung.
- Weiters mussten die Unterlagen für die spätere Erfolgskontrolle erstellt werden. Dazu gehörten die Interview-Fragebögen.
- Die Unterlagen wurden grafisch aufbereitet.
- Die Teilnehmer/KEMs/Vereine werden zur kommenden Veranstaltung eingeladen.

### **M 4: Veranstaltung I – Qualifizierung & Vernetzung für Administratoren(13.-14.6.17)**

Durchführung einer zweitägigen Veranstaltung mit Experten/Stakeholdern u. „Lade-Checkern“. Bei der Veranstaltung haben Experten mit den Administratoren gearbeitet. Es hat viele praktische Anwendungsbeispiele gegeben. Die Veranstaltung war geprägt von zahlreichen fachlichen Diskussionen mit den Administratoren und Betreibern der e-Carsharing-Systeme. Die Teilnehmer hatten Gelegenheit zu einem breiten Erfahrungsaustausch.

### **M 5: Midterm-Evaluierung (Skype-Konferenz) (1.6.2017)**

Die große Abstimmungsrunde im Team: Aus den bisherigen Erfahrungen erfolgte die erste inhaltliche Korrektur des Projektes. Weiters wurde Resümee gezogen und die bisherigen Erkenntnisse mit dem Projektplan, den Erwartungen und den aktuellen Entwicklung am Markt verglichen. Daraus wurde die Strategie für die weitere Vorgangsweise evaluiert und ein drittes Vernetzungstreffen in den Projektplan aufgenommen.

### **M 6: Erfolgskontrolle (Evaluierung der bisherigen Unterlagen) (1.7.17 – 1.8.17)**

Es folgten Gespräche mit teilnehmenden Administratoren, den KEM-Regionen und den Car-Sharing-Systemen über die aktuellen Entwicklungen und den Bedarf.

### **M 7: Erstellung weiterer Arbeitsunterlagen (Pflichtenheft für Administratoren)(1.6.17-1.9.17)**

Die Erkenntnisse aus der bisherigen Projektarbeit und die daraus gemeinsam getroffenen Veränderungen wurden in die Unterlagen eingearbeitet.

### **M 8: Veranstaltung II – Qualifizierung & Vernetzung für Administratoren (14-15.9.17) bzw. (23.-24.11.2017)**

Es folgte die Vernetzungsphase 2 mit nun zwei zweitägigen Veranstaltungen. Die erarbeiteten Inhalte wurden vertieft.

**M 9: Schlussphase (1.11.17-31.12.17)**

Zum Abschluss wurden die Unterlagen so fertiggestellt, dass diese für die Ausbildung der Administratoren für das Frühjahr 2018 bestens geeignet sind.

Weiters wurde ein Schlussresümee mit den Stakeholdern und KEMs ausgearbeitet. Etwaige Folge-tätigkeiten wurden vereinbart. Die Inhalte wurden auf der Website zum Download angeboten. Die Folgetermine mit KEMs und Institutionen für die nächste Qualifizierung wurden abgesprochen.

Es wurde der Endbericht erstellt. (bis 31.3.2018)

## 9. Zeitlinie des Projektablaufs

		Anfang	Ende	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>AP1</b>	<b>Projektmanagement</b>	01.01.17	31.12.17												
	Kontrolle, Protokollführung, Unterlagen kontrollieren	01.01.17	31.12.17												
M1	Pre-Phase	01.01.17	15.01.17	M1											
M2	Kickoff	16.01.17	16.01.17	M2											
M5	Midterm-Evaluierung	01.06.17	01.06.17						M5						
M9	Schlussphase	01.11.17	31.12.17											M9	
<b>AP2</b>	<b>Arbeitsunterlagen</b>	01.01.17	01.09.17												
	Arbeitsunterlagen I	01.01.17	31.03.17												
M3	Leitfaden zur Betreuung von Administratoren	01.01.17	31.03.17	M3											
M7	Arbeitsunterlagen II	01.06.17	01.09.17						M7						
	Pflichtenheft für Administratoren	01.06.17	01.09.17												
<b>AP3</b>	<b>Erfolgskontrolle</b>	01.01.17	01.08.17												
	Evaluierung der bisherigen Ergebnisse	01.06.17	01.08.17												
M6		01.06.17	01.08.17						M6						
<b>AP4</b>	<b>Veranstaltungen zur Vernetzung &amp; Qualifizierung</b>	Juni 17	Nov. 17												
	Veranstaltung I	13.06.17	14.06.17												
M4		13.06.17	14.06.17						M4						
M8.1	Veranstaltung II	14.09.17	15.09.17								M8.1				
M8.2	Veranstaltung III	23.11.17	24.11.17										M8.2		

## 10. Erfolgskontrolle

Das Arbeitspaket 3 war die Erfolgskontrolle.

So wurde im Projekt mittels Fragebogen das Feedback der beteiligten Personen eingeholt. Die Fragebögen wurden schon zu Beginn des Leitprojekts vorbereitet und später adaptiert.

Der Vorstand des Vereins fahrvergnügen.at stellte gemeinsam mit KEM-Manager Gottfried Steinkogler die Steuerungsgruppe, welche die primäre Frage stellte: „Sind wir noch auf dem Weg um mit dem Leitprojekt unser Ziel zu erreichen?“

In den Sommermonaten gab es mit jenen Akteuren, welche besonders aktiv waren, Einzelgespräche: „Was ist gut? Was fehlt? Was könnte verbessert oder verändert werden?“

Zudem war das Leitprojekt – auch weil E-Carsharing derzeit so populär ist – regelmäßiges Thema in Gemeinden, bei Treffen mit KEM-Managern usw., so dass man ständig auch mit kritischen Fragen konfrontiert war und damit das Projekt ständig evaluierte.

## 11. Erfolgsfaktoren

Während des Projekts war der wesentlichste Erfolgsfaktor, dass man ständig neue Erkenntnisse zum Betrieb von e-Carsharing-Standorten erhielt. Die Vernetzung und der rege Austausch mit anderen Betreibern (aus anderen KEM-Regionen) funktionierten gut und brachten auch für die erfahrenen Betreiber des Projektträgers fahrvergnügen.at neue Informationen. Dazu trugen auch die externen Experten bei, welche zwar oft keine Erfahrung mit Carsharing an sich hatten, jedoch inhaltlich unheimlich wichtige Auskünfte geben konnten.

Ein wichtiger Punkt im Projekt war, dass trotz unterschiedlich aufgebauter e-Carsharing-Systemen in den einzelnen Regionen der einheitliche Standard für die Standortbetreuung kaum abweichen wird. Dies hat sich deutlich aus der gemeinsamen Arbeit ergeben.

Das Projektmanagement achtete darauf, dass das Projektkonzept umgesetzt wird, und bei Abweichungen diese rechtzeitig identifiziert und geklärt werden.

## 12. Herausforderungen und Stolpersteine – Lösungen und Erfahrungen

Aus Sicht des Förderwerbers ist das Projekt gut verlaufen. Entscheidend dafür war vor allem, dass der Projektträger über bereits langjährige Erfahrung im e-Carsharing verfügt. Er konnte so bereits vor Projektbeginn genau erkennen, was benötigt wird.

Deshalb ist die Entwicklung von Leitfäden generell für völlig Unbedarfte nicht sinnvoll, weil oft die betrieblichen Herausforderungen noch nicht bekannt sind. Andererseits lässt sich aus der jetzigen Erfahrung die Empfehlung geben, dass es für alle potentiellen Betreiber neuer Geschäftsfelder sinnvoll ist, wenn standardisierte Verfahren ausgearbeitet und niedergeschrieben werden.

## 13. Dissemination – Wirkung in der Öffentlichkeit

Mit Fertigstellung des Leitfadens wurden 2 Prozesse gestartet:

1. Im Projektträgerverein begann die Bewerbung zur Ausbildung für Standort-Administratoren. Dazu musste dort auch der Betreuungs – und Bewerbungsprozess in Gang gesetzt werden, denn nicht jeder eignet sich zum „Lade-Checker“. Bei diesen Prozessen hat man sich ausschließlich an die Vorgaben aus dem Leitprojekt orientiert. Dieses Wissen der praktischen Anwendung einer Standort-Betreuung ist wichtig und kann nun auch an andere KEMs und e-Carsharing-Systeme weitergegeben werden.

2. Es wurde in allen KEMs Werbung für die Ausbildung zum Standortadministrator gemacht und gleich drei neue Ausbildungstermine angekündigt. Diese werden gemeinsam mit KEMs regional angeboten, wobei die KEMs selbst 25 € pro Teilnehmer als Unkostenpauschale erhalten. Die Vorträge und Ausbildung durch Vereinsmitglieder von fahrvergnügen.at ist jedoch kostenlos, da man den OPEN SOURCE – Gedanken in diesem durch den Klimafonds finanzierten Leitfaden hochhalten möchte! Die geplanten Termine sind:

- 9. Mai 2018 KEM Unteres Traisental – Fladnitztal
- 6. Juni 2018 KEM Bucklige Welt
- 29. August 2018 KEM Lieser- und Maltatal
- es folgt im Herbst noch eine Veranstaltung in Oberösterreich

Darüber hinaus wird man sehen, wie man die Ausbildung weiter anbieten wird. Wünschenswert wäre es jedoch, wenn auch andere am Leitfaden weiterschreiben, die Informationen zur Verfügung stellen und auch ausbilden würden!

## 14. Ergebnis /Ausblick

Inhaltlicher Natur haben sich die Entscheidungsträger des Projektträgers persönlich sehr weitergebildet und sind nun eigentlich „die ersten Lade-Checker“. Gleiches kann man von den aktiven Teilnehmern aus den anderen KEM-Regionen (e-Carsharing-Systeme) sagen.

Im Carsharing-Verein fahrvergnügen.at bildet der Leitfaden nun das zentrale Betreuungsinstrument. An ihm orientiert man sich in der Alltagsarbeit aber auch in ungewöhnlichen Situationen, welche bisher noch nicht vorgekommen sind. Hier stellt man sich nun die Frage: „Welche Entscheidung ist im Sinne des Lade-Checker-Leitfadens?“ Selbstverständlich ist geplant, den Leitfaden zu evaluieren. Dies soll gegen Ende 2018 erfolgen, wenn man noch mehr Erfahrung gesammelt hat und sich auch das Thema e-Carsharing wieder weiterentwickelt hat.

Ein besonderes Ergebnis aus dem Projekt war auch die Erkenntnis, dass es unter den Lade-Checkern unterschiedliche Ausbildungs- und Erfahrungsebenen geben wird und man daher eigentlich „Juniors“ und „Seniors“ haben wird. Auch wenn für die erfahrenen Personen die Ausbildungsprogramme noch nicht vollständig entwickelt werden konnten (weil eben noch die Erfahrung fehlt), so wurde schon in dieser Phase ein „Mentoren“-System eingeführt, wo sich eben „Erfahrene“ um weniger erfahrene Standortadministratoren kümmern.

## Anhänge

Für die folgenden Unterlagen gibt es unter <http://www.fahrvergnügen.at/ladechecker-login/> einen Download.

Die Zugangsdaten lauten:  
Benutzername: ladechecker  
Passwort: ladeFVGN2017

- Leitfaden zur Betreuung von e-Carsharing-Standorten
- Informationen zu den Lade-Checker-Schulungen
- Expertenvorträge
- Fotodokumentation
- Protokolle
- Medienarbeit und Newsletter
- Erfolgskontrolle
- Teilnehmerlisten